

08.07.2007 DONAUKURIER

WICHTIGES FORUM FÜR SELBSTHILFGRUPPEN

Ingolstadt (DK) Einem Fitness-Test musste sich Dr. Elisabeth Schneider, Leiterin des Gesundheitsamts, am Samstag zu Beginn des 19. Gesundheitstags unterziehen. Die beteiligten Gruppen und Vereine waren heuer unzufrieden darüber, dass gleichzeitig das Klinikum Tag der offenen Tür hatte.

Die Terminüberschneidung war besonders für die Selbsthilfegruppen ein Problem, die immer beim Gesundheitstag mitmachen, sich aber gern auch im Klinikum vorgestellt hätten. Etliche konnten diese Doppel-Präsenz nicht bewerkstelligen – allein schon vom ehrenamtlichen Personal her.

Dazu kam noch das 30-jährige Bestehen der Johann-Nepomuk-von-Kurz- Schule. "Das ist ein bissl viel", sagte Ute Heuler vom Haus Miteinander, die gleichzeitig die Selbsthilfegruppe für Eltern autistischer Kinder leitet. "Wir sind deshalb heuer nicht beim Gesundheitstag vertreten."

Dabei ist dieser Termin gerade für die Selbsthilfegruppen wichtig, um ihre Arbeit einmal einer breiten Öffentlichkeit vorstellen können. Denn es gibt viele, die kaum Beachtung finden. Zum Beispiel die Anonymen Spieler, die

inzwischen der Weltgemeinschaft der Anonymen Alkoholikern angegliedert sind. "Wir treffen uns immer dienstags von 19.30 bis 21 Uhr in St. Paulus an der Theodor-Heuss-Straße", erzählt ein Mitglied, der Spielautomaten verfallen ist. "Seit zwei Jahren gibt es die Gruppe, aber oft kommt kein Mensch." Auch am Stand der Anonymen Spieler, wo es vor allem um die PC-Spiellesucht ging, blieb am Samstag kaum jemand stehen. "Schade, dass so wenig Interesse daran besteht, denn vor allem viele Jugendliche sind arg betroffen", meinte Eva Straub, Vorsitzende des Vereins Angehöriger von psychisch Kranken und schilderte einen ihr bekannten Fall: "Der Bub geht nicht mehr regelmäßig zur Schule, weil er nur noch vorm Computer sitzt. Und wenn die Eltern in ihrer Not die Sicherungen rausschrauben, dann rastet er aus, weil er nicht mehr spielen kann."

Noch mehr Aufmerksamkeit sucht auch der neu gegründete Verein Morgentau Kinder, der die Kinderchirurgie am Klinikum Ingolstadt unterstützt. "Wir wünschen uns eine komplette Versorgung der Kinder am Klinikum, aber unsere Petition ist ja leider abgelehnt worden vom Landtag", bedauert Gabi Rusch. "Dabei ist Dr. Elfriede Ring-Mrozik eine Kapazität auf dem Gebiet der Kinderchirurgie. Aber es fehlt die Weiterversorgung, die Pädiatrie. Da müssen die Eltern dann nach Neuburg." Der Verein hat sich vorgenommen, Spenden zu sammeln, um die Räume am Klinikum für die kleinen ambulanten Patienten schön zu gestalten. So wie dieser kleine Verein informierten beim 19. Gesundheitstag mehr als 130 Teilnehmer über ihre Angebote und Anliegen. Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltung stand auch das Thema Bewegung. Bei der Eröffnung auf dem Paradeplatz musste Dr. Elisabeth Schneider, Leiterin des Gesundheitsamts, auf zwei Fitness-Geräten ihre Kondition unter Beweis stellen.

"Die könnte besser sein", verriet sie anschließend im Gespräch mit dem DONAUKURIER. "Ich hab' halt einen ziemlich Zeit raubenden Beruf und familiäre Verpflichtungen. Wenn Zeit bleibt, gehe ich gern zum Schwimmen und außerdem regelmäßig zum Bergwandern."

Auf der Bühne am Paradeplatz zeigten im Verlauf des Tages etliche Sport- und Tanzgruppen ihr Können – zeitweise begleitet von dröhnender Musik. „Toll hier“, meinte sarkastisch ein Mitarbeiter der Kommunalbetriebe, die ein paar Meter weiter ihren Stand hatten. „Und nachher können wir gleich zur Tinnitus-Selbsthilfegruppe.“

VON SUZANNE SCHATTENHOFER